

Automatenzeitung

Tour 812

EXPRESS

Donnerstag, 30. Mai 2013

0,70 €

Köln, Jahrgang 51, Nr. 123

K

G 3079

Stört sie vor unserer Kathedrale?

Kreuzblume vom Dom: Ab in die Eifel

Politiker und Architekt fordern „Strafversetzung“



Seite 24

Seit 1980 steht das Provisorium vorm Portal

Das Kreuz mit der Blume am Dom

Von ROBERT BAUMANN

Köln – Die Einen sagen, sie stehe im Weg und störe nur. Die Anderen möchten sie nicht missen: die Kreuzblume vor dem Dom. Jetzt gibt es eine neue Idee – gaga oder genial? Die Skulptur soll in die Eifel.

Das schlägt allen Ernstes Architekt Jürgen Minikus als Chef des Gestaltungsbeirates der Stadt vor. Die Kreuzblume soll im Umland – in der Eifel oder im Bergischen Land – auf einem Aussichtspunkt installiert werden, von dem aus man den Kölner Dom oder seine Türme sehen kann. So werde zum Beispiel die Bedeutung des Doms nicht nur für Köln, sondern auch für das Umland unterstrichen.

1980 wurde die Kreuzblume für eine Ausstellung zum 100. Jahrestag der Vollendung des Dombaus für eine Ausstellung gefertigt. „Sie sollte nur für die Dauer der Ausstellung vor den Dom gestellt werden, um die Dimensionen begreifbar zu machen“, erläutert Kay von Keitz vom Kunstbeirat.

Und da in Köln bekanntlich nichts länger hält als ein Provisorium, steht die Kreuzblume noch immer da.

Doch die Eifel-Idee findet tatsächlich Freunde. „Mich würde es nicht stören, wenn die Kreuzblume verschwindet“, sagt Brigitta von Bülow (Grüne). „Die Turmbesteigung ist viel schöner,

und auch so kann man die Dimensionen des Doms erfassen.“ Ulrich Wackerhagen (FDP) findet die Idee „ungewöhnlich, aber gut! Der Stadtraum muss aufgeräumt werden. Die Kreuzblume lenkt vom Dom ab.“

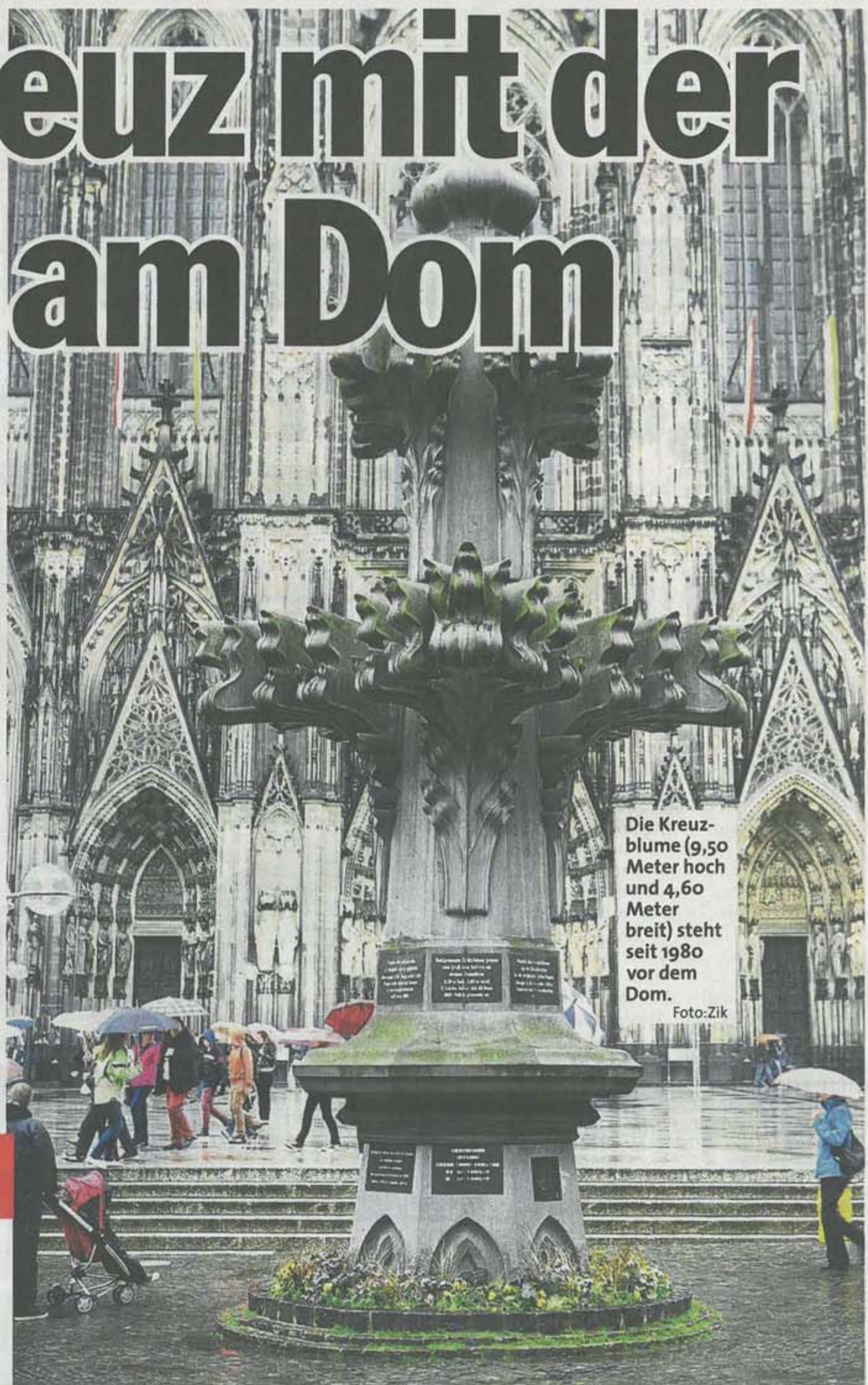
Selbst Dompropst Norbert Feldhoff sagt: „Die Kreuzblume steht wirklich total falsch. Sie erschlägt den Taubenbrunnen. Aber: Viele staunen über die Dimensionen – Touristen, aber auch Eltern mit ihren Kindern.“ Feldhoff könnte sich die Kreuzblume auf der Empore der Domplatte am Römerbogen (Trankgasse) vorstellen.

SPD-Fraktionschef Martin Börschel ist ebenfalls der Meinung, dass die Kreuzblume versetzt, aber in unmittelbarer Nähe des Doms bleiben soll. CDU-Fraktionschef Winrich Granitzka aber ist empört: „Unsinn! Die baulichen Dimensionen des Doms kann man doch nicht in der Eifel erkennen, bloß weil da die Kreuzblume steht. Als ob dafür einer rausfährt. Die Kreuzblume soll dort bleiben, wo sie ist.“

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Kreuzblume ins Eifel-Exil? Was sagen Sie?

Schreiben Sie uns:
EXPRESS-Leserbriefe,
Postfach, 50590 Köln.
Fax: 0221/2242136. Oder
E-Mail: koeln@express.de



Die Kreuzblume (9,50 Meter hoch und 4,60 Meter breit) steht seit 1980 vor dem Dom.

Foto:Zik